

Im September: Die „Flurnarben“ der Transalpinen Ölleitung verschwinden zusehends.

Schulbeginn: Wechsel im Lehrkörper. 15 Schüler aus dem Raum Eiberg-Söll besuchen, ohne eigentliche Begründung, ab sofort die VS. Söll.

2. Oktober: Beerdigung des Schmiedemeisters Johann Bichler, der am vergangenen Sonntag auf tragische Weise freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Viele haben sein handwerkliches Können geschätzt; ein fleißiger Mensch, der um den Sinn des Lebens gerungen hat.

Zum Schulhaus-Neubau: Einbau der Holz- und Stahlrahmen bei Türen u. Fenstern; Verputz der Außenwände; reger Baubetrieb.

16. bis 20. Oktober: Diözesan-Synode in Salzburg, die erste nachkonziliare Synode Österreichs.

18. Oktober: Viehausstellung der Schwoicher Fleckviehzüchter. Diesmal eine imposante Leistungsschau oberhalb des Veitenhofes.

21. Oktober: Erzbischof Dr. Andreas Rohrerer bereits 25 Jahre Erzbischof von Salzburg.

31. Oktober: Beerdigung des Rentners Matthias Zott, der im Alter von 68 Jahren gestorben ist.

3. November: Vor 50 Jahren – Verlust Südtirols. Landesgedächtnisfeier am Bergisel.

Zum Schulhausbau: Das Maler- und Maurergerüst wird entfernt, die Tischlerarbeiten sind abgeschlossen; Entwürfe zur Gestaltung der Vorderansicht liegen bereits auf.

21. November: Gut besuchte Elternversammlung. Bgm. Thaler gibt einen Überblick über das bisherige Baugeschehen und über die weitere Finanzierung und tritt damit unliebsamen Gerüchten entgegen. Lebhaftige Debatte über die amtliche Festlegung der Schulsprengelgrenze nach Bad Häring.

23. November: Georg Oberhofer, vulgo „Veiten-Jörgl“, wird zu Grabe getragen; über 50 Jahre Mitglied der Musikkapelle, ihr langjähriger Kapellmeister, ist Mitglied der Fw. Feuerwehr und des Männerchores gewesen. Auch die Häringer Bergknappen haben ihm das letzte Geleit gegeben.

4. Dezember: Die Bauarbeiten am Schulhaus-Neubau sind für dieses Jahr abgeschlossen, auch die Glaserarbeiten. Inzwischen gehen die Vergaben für die kommenden Arbeiten weiter (Steinböden, Fliesen, Bodenbelag u. v. a.).

Die Gemeindestube ist zu Jahresende fast verwaist: Gemeindesekretär Hans Payr ist an Gelbsucht erkrankt und liegt im Krankenhaus Kufstein; Bgm. Thaler hat sich beim Schifahren den Fuß gebrochen, so ist Hermann Steinbacher als Gemeindebediensteter allein in der Kanzlei.

1969

2. Jänner: Übernahme des Stromnetzes durch die TIWAG.

12. Jänner: Gemeindesekretär Johann Payr ist im Alter von 51 Jahren im Krankenhaus Kufstein gestorben, und damit verliert die Gemeinde einen tüchtigen Mitarbeiter, einen musikbegabten Kapellmeister und Sänger.

Im Jänner: Die Bauarbeiten in der Schule werden wieder aufgenommen: Heizkörpermontage, Verlegung des Natursteinbodens.

25. Jänner: Plötzlicher Tod nach einem Vereinsrodeln: Josef Maier, Angestellter der Kufsteiner Stadtwerke, im Alter von 48 Jahren. Die Schützenkompanie verliert einen tapferen Soldaten und ein treues Mitglied, die Familie einen treubesorgten Vater von sechs Kindern.

27. Februar: Bauverhandlung: Neubau eines KK-Schießstandes auf der GP 270/3-263 der K. G. Schwoich; bei Anwesenheit von Bgm. J. Thaler, Obschm. Fritz Zanier, Obschm. Heinrich Embacher, den SR. Peter Wimmer, Ludwig Kaltenhauser und den Anrainern. Die Wahl des Platzes wird allgemein gutgeheißen.

Im Februar: Wieder ist es die Kath. Frauenbewegung, die der Pfarrkirche ein schönes Geschenk bringt, diesmal ein Weihwasserkessel. Diese Opferbereitschaft im Dienste der Kirche wird von der Pfarrgemeinde voll anerkannt.

März: Schulhaus-Neubau. Die Fliesenleger sind bei der Arbeit, die Möbeltischlerarbeiten werden ausgeschrieben, auch der Maler hat genug zu tun.

12. und 13. April: Schwerer Sturm, Stromausfall, Glasschäden am Schulhaus-Neubau. Die angespannte finanzielle Situation verlangt nach einer Teilung der Ausfertigungsarbeiten, d. h., verschiedene Bauvorhaben an der neuen Schule müssen auf das kommende Jahr zurückgestellt werden, dies trifft auch auf die Inneneinrichtung zu.

28. April: Beerdigung des Bergarbeiters i. R. Johann Embacher, vulgo „Maisfeld-Hansl“, der im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Erstmals wird der neue Begräbnisritus durchgeführt: Der Tote wird vor der Kirche in Empfang genommen, ins Gotteshaus getragen, anschließend Seelengottesdienst mit Requiem, Grablied und Libera, dann erst Beerdigung im Friedhof.

Im Mai: Beerdigung des Altbauern Johann Rieder zu Moar und des Bergarbeiters i. R. Johann Embacher. Auffallend ist das „Gesetz der Serie“, daß es nie bei einer Beerdigung allein bleibt.

4. bis 10. Mai: Volksbegehren zwecks Einführung der 40-Stunden-Woche, getragen und geworben sei-